



Schnupperstunden in Spanisch

An der Regelschule Ictershausen hospitiert und unterrichtet für drei Wochen eine Gastlehrerin aus Chile. Sie möchte das hiesige Bildungssystem und die Region näher kennenlernen

VON ANTJE KÖHLER

Ictershausen. „Buenos días!“. Schwungvoll schreibt Claudia Soto Jofré die Begrüßung in Spanisch an die Tafel. Diese Sprache wird zwar an der Regelschule in Ictershausen nicht regulär unterrichtet, aber ein paar Schnupperstunden in ihrer Muttersprache will die chilenische Gastlehrerin, die am Wochenende angekommen ist, auf jeden Fall geben.

26 Stunden ist sie gefahren und geflogen, nun freut sie sich auf drei Wochen in Deutschland, das sie bereits von einem Austauschjahr in Düsseldorf etwas kennt. In Thüringen war sie noch nie und wo Ictershausen liegt, das musste sie nach der E-Mail vom Austauschdienst erst einmal im Internet nachschau-

en. Via Internet kam auch ganz schnell reger Kontakt mit Regelschulleiter Thomas Umbreit zustande, bei dessen Familie in Thörey sie nun zu Gast ist.

Für die 40-jährige Deutschlehrerin aus einer deutschen Schule wurde ein umfangreiches Programm vorbereitet. Dazu gehören Hospitationen, die Teilnahme an einer Schulleiterweiterbildung und an Elternversammlungen. Sie begleitet die Schulsozialarbeiter und wird sich auch selbst bei Ausflügen einige Sehenswürdigkeiten anschauen können. Einen Nachmittag auf den Spuren Johann Sebastian Bachs mit der TrauKirche in Dornheim sowie einem Besuch in Arnstadt hat sie bereits am Sonntag absolviert. Auch Erfurt, Weimar und Dresden stehen auf dem Plan.



Claudia Soto Jofré aus Chile (2. v. r.) im Gespräch mit den Ictershäuser Schülern Enessa, Emma und Sascha.
Foto: Christoph Vogel

„Das Goethe- und das Schillerhaus möchte ich auf jeden Fall sehen“, sagt Claudia Soto Jofré, die selbst über die Literatur von deutschen Schriftstellern zur deutschen Sprache fand.

Auf die Frage, was sie mit in

die Heimat nehmen will, folgt ganz schnell die Antwort: Vor allem Erfahrungen. Sie möchte Leute kennenlernen, das Schulsystem und wie man hier mit Schülern arbeitet. Sofort ist ihr aufgefallen, dass die Lehrer an-

ders miteinander umgehen. Bei ihr zu Hause würden vor allem die Fachlehrer Kontakte pflegen. Was aber auch an der Größe der Schulen liegen dürfte. Während in Ictershausen 176 Schüler lernen, sind es in ihrer Schule in der 500 Kilometer südlich von Santiago de Chile liegenden 200 000-Einwohner-Stadt Los Angeles 785 Mädchen und Jungen von der Vorschule (ab 5 Jahre) bis zur 12. Klasse. Es handelt sich um eine Privatschule, die wohlhabendere Eltern für ihre Kinder bevorzugen.

In der Regelschule Ictershausen waren in den Vorjahren bereits Deutschlehrer aus Ägypten, China und Indien zu Gast, die den Schulalltag bereicherten und für Verständnis zwischen den Kulturen warben.

Gastlehrerin aus Chile in Ichtershausen

Bereicherung des Unterrichts

Ichtershausen. Bereits zum vierten Mal begrüßt die Regelschule „Wilhelm Hey“ in Ichtershausen eine ausländische Lehrkraft. Dieses Mal ist es eine Kollegin, die im Fach Deutsch unterrichtet. In den vergangenen Jahren waren bereits Lehrer aus Indien, China und Ägypten zu Gast. Claudia Soto Jofré kommt aus Südamerika, sie wohnt in Chile.

Durch dieses Hospitationsprogramm für Lehrkräfte aus Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa sollen diese das deutsche Schulwesen kennen lernen. Außerdem beobachten und gestalten sie den Unterricht mit und bilden sich dadurch sprachlich und methodisch-didaktisch fort.

Zudem – das haben die bisherigen Gast-Aufenthalte von Lehrern in Ichtershausen gezeigt – bereichern die Gäste als landeskundliche Experten den Unterricht in ihrer Gastschule.

Claudia Soto Jofré ist gestern in Ichtershausen angereist und wird gleich am Samstag an einer schulinternen Fortbildung teilnehmen. Die kommende Woche beginnt dann mit Hospitationen. Bis zur Abreise am 2. Dezember wurde für den Gast ein umfangreiches Programm vorbereitet.

„Für uns als Schule ist dies ein jährlicher Baustein auch im Bemühen gegen Fremdenfeindlichkeit sowie für interkulturelles Verständnis und wir freuen uns sehr über den Besuch“, betonte der Schulleiter Thomas Umbreit.